

Universitätslehrgang

„Ausbildung zur* zum Akademischen Begleitexpertin* Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“

(Kurzbezeichnung: Universitätslehrgang „Autismus“)

mit der akademischen Bezeichnung

„Akademische*r Begleitexpertin* Begleitexperte für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“

§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen

- (1) Gemäß Art. I § 1 Abs. 2 hat die seitens des Senates für den Universitätslehrgang (ULG) „Ausbildung zur* zum Akademischen Begleitexpertin* Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“ eingesetzte Curriculumskommission per Beschlussfassung vom 12.10.2016 nachfolgende „Studiengangsspezifische Bestimmungen“ erlassen. Sie wurden letztmalig per Beschlussfassung der zuständigen Studien- und Prüfungskommission am 13.02.2019 und des Senates per 09.04.2019 abgeändert. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen“ für den Universitätslehrgang „Autismus“ enthalten:
 1. Qualifikationsprofil (§ 2)
 2. Besondere Zulassungsbedingungen (§ 3)
 3. Studienjahr, Studienleistungen (§ 4)
 4. Curriculum (u. a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung) (§ 5)
 5. Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung (§ 6)

§ 2 Qualifikationsprofil

Der ULG „Ausbildung zur*zum Akademischen Begleitexpertin*Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“ bildet die Absolvent*innen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Autismus Spektrum mit autistischen Lebensbedingungen aus. Absolvent*innen des oben genannten ULGs besitzen vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse über die Ursachen, Erscheinungsformen – inkl. Komorbiditäten, die Symptome, die voraussichtliche Entwicklung, sowie übliche Förder-, Therapie- und Begleitmöglichkeiten. Zusätzlich besitzen die Absolvent*innen auch das Wissen über den Einfluss dieser Symptomatik auf die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung, sowie auf die zukünftige Lebensqualität. Sie verfügen über einen offenen Blick (Vorscreening) für Menschen mit autistischen Lebensbedingungen (AD(H)S und Wahrnehmungsentwicklung inbegriffen). Sie können theoretisches Wissen in die Praxis übertragen und die gemachten Lernerfahrungen kritisch reflektieren.

Sie verfügen über Anwendungskompetenzen im Bereich der Vorscreening-Möglichkeiten, der verschiedenen, international gültigen Checklisten, haben sich mit Diagnostikinstrumenten bzw. mit den in der beruflichen Praxis angewandten Autismus-relevanten Testverfahren auseinandergesetzt. Neben dem Grundwissen über das autistische Spektrum und dessen Komplexität verfügen die Absolvent*innen über umfassende Kompetenzen in der Anwendung von geeigneten Förder- und Begleitkonzepten und -materialien, nicht nur in der Beratung, sondern vor allem in der Intervention, in der Verlaufsdocumentation und Evaluation, sowie über einen guten Umgang mit Herausforderungen und mit herausforderndem Verhalten. Sie wissen ebenso um die Bedeutung einer Strukturierung des Alltags (Raum, Zeit, Handlungen). Neben den fachlichen Inhalten sollten die Teilnehmer*innen auch eine Menge überfachlicher Kompetenzen erwerben. Die positive Einstellung anderen Menschen und dem „anders“ sein gegenüber, der wertschätzende Zugang zu jedem Individuum stehen dabei im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen lernen das eigene Agieren in einer Situation kritisch zu reflektieren, können fachliche Probleme identifizieren und analysieren. Zusätzlich können sie aufbauend auf das theoretische Wissen geeignete Methoden und Ansätze für die Problemlösung und weitere Vorgangsweise definieren. Wichtig ist auch die Kompetenz eine Praxissituation von dem Hintergrund der Theorie zu reflektieren.

§ 3 Besondere Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 sind für die Zulassung zum ULG „Ausbildung zur*zum Akademischen Begleitexpertin*Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“ folgende besonderen Voraussetzungen nachzuweisen:
- abgeschlossenes Hochschulstudium (mind. Bakkalaureat-/Bachelorniveau) in Psychologie, Pädagogik, Medizin;
 - Psychotherapeut*in mit psychosozialer Grundausbildung
 - Lehrer*innen, Heil- und Sonderpädagog*innen
 - Diplomsozialbetreuer*in
 - Diplomierte*r Behindertenpädagogin*Behindertenpädagoge
 - Diplomierte*r Sozialpädagogin*Sozialpädagoge
 - Erzieher*in und Sondererzieher*in
 - Kindergartenpädagogin*Kindergartenpädagoge und Sonderkindergartenpädagogin* Sonderkindergartenpädagoge
 - Akademisch diplomierte*r Frühförderin*Frühförderer
 - Fachsozialbetreuer*in (Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung)
 - Diplomsozialarbeiter*in FH Soziale Arbeit
 - Ergotherapeut*in und Logopädin*Logopäde
- (2) Bewerber*innen, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, müssen
- eine persönliche Eignung vorweisen.
 - Die Studien- und Prüfungskommission beurteilt anhand der eingehenden schriftlichen Bewerbungsunterlagen sowie eines allfälligen ca. 30-minütigen Eignungsgespräches, ob ein*e Bewerber*in die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt. Dazu werden die schriftlichen Unterlagen zunächst von einer von der Studien- und Prüfungskommission beauftragten Person gesichtet und aufbereitet. Die Kommission beschließt anschließend, auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen, ob der*die Bewerber*in sich aufgrund seiner*ihrer nachgewiesenen Qualifikation und seiner*ihrer im Eignungsgespräch dargelegten spezifischen Begabungen und Fähigkeiten für das Studium eignet.
- (3) Zusätzlich kann die Studien- und Prüfungskommission analog zu Art. I § 4 Abs. 5, im Einzelfall eine Ergänzungsprüfung anordnen. Diese muss im ersten Studienjahr absolviert werden.

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

- (1) Lehrveranstaltungen für den ULG „Ausbildung zur*zum Akademischen Begleitexpertin*Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“ finden im Zeitraum 01.09. - 30.07. jeden Jahres statt.
- (2) Alle zu erbringenden Studienleistungen (einschl. Praktika) sind im Modulhandbuch ausgewiesen und werden in ECTS-Credits angegeben. Die Summe der ECTS-Credits des erfolgreich abgeschlossenen ULGs „Ausbildung zur*zum Akademischen Begleitexpertin*Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“ beträgt 60 ECTS-Credits.
- (3) Die jeweils verbindlichen Prüfungsankündigungen sind von der Studien- und Prüfungskommission zu Beginn des Semesters zu beschließen.

§ 5 Curriculum

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Abschlussarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester. Die Studienstudienhöchstdauer beträgt sechs Semester. Auf Antrag bei der Studien- und Prüfungskommission kann eine Verlängerung der Studiengangshöchstdauer um maximal zwei weitere Semester beantragt werden.
- (2) Der ULG ist modular aufgebaut und derart konzipiert, dass geblockt unterrichtet wird und sohin mit dem Beruf vereinbart werden kann.
- (3) Bei allen Lehrveranstaltungen besteht eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80%. Fehlzeiten müssen durch individuell zu vereinbarende Zusatzleistungen nachgeholt werden.
- (4) Hospitation (Modul 6) wird mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ bewertet.
- (5) Die akademische Bezeichnung einer*eines „Akademischen Begleitexpertin*Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“ wird verliehen, wenn alle Module im jeweiligen Umfang einschließlich der schriftlichen Abschlussarbeit und mündlichen Abschlussprüfung bzw. Kolloquium bestanden wurden.

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung

- (1) Die schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 8 ECTS-Credits beinhaltet eine allgemeine theoretische Einleitung zum Thema Intervention bzw. Förderung und Begleitung bei Autismus und darauf aufbauend die Verlaufsdocumentation des zu betreuenden Falls. Die

schriftliche Arbeit wird von einem*einer Prüfer*in beurteilt.

- (2) Die schriftliche Abschlussarbeit soll im vierten Semester erstellt werden. Das Thema ist die Verlaufsdocumentation des bearbeiteten Falls. Die Abschlussarbeit soll in maximal sechs Monaten abgeschlossen werden. Eine Verlängerung der Frist ist auf Antrag an die Studien- und Prüfungskommission um maximal sechs weitere Monate möglich.
- (3) Die mündliche Abschlussprüfung im Umfang von 2 ECTS-Credits ist hochschulöffentlich. Sie besteht aus einem Vortrag über die geleistete Arbeit und der anschließenden Diskussion, die von zwei Prüfer*innen geleitet wird. Die Dauer beträgt mindestens 30 Minuten; sie darf 45 Minuten nicht überschreiten.

Hall in Tirol, 13.02.2019

Univ.-Prof. Dr. Stefan Duschek

Vorsitzender der Curriculumskommission für den
Universitätslehrgang „Akademische*r Begleitexpertin*Begleitexperte für Menschen mit
Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“

Anlage 1:

Modulhandbuch des Universitätslehrgangs „Ausbildung zur*zum Akademischen Begleitexpertin*Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“

Modulhandbuch

Universitätslehrgang „Ausbildung zur* zum akademischen Begleitexpertin* Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“

(Kurzbezeichnung: Universitätslehrgang (ULG) „Autismus“)

der

UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
und -technologie

(Verabschiedet durch die Studien- und Prüfungskommission für den ULG „Ausbildung zur* zum
Akademischen Begleitexpertin* Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-
Lebensbedingungen per Beschlussfassung vom 13.02.2019 und vom Senat der UMIT TIROL
per Beschlussfassung vom 09.04.2019)

Tabelle1: Modulübersicht – Universitätslehrgang „Ausbildung zur*zum Akademischen Begleitexpertin*Begleitexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen“

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium & individuelles Selbststudium ¹ (ECTS-Credits)	Begleitetes Selbststudium ² (ECTS-Credits)	Präsenzzeit ³ (UE)
1. Semester	Modul 1 Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	2	2	0	15
	Modul 2 Grundlagen ASS	4	3	1	24
	Modul 3 Einführung in die Diagnostik	2	2	0	15
	Modul 4 Konzepte und Methoden in der Arbeit mit Menschen mit AS	2	2	0	15
	Modul 5 Auseinandersetzung mit Struktur in Zeit, Raum und Handlungen	2	2	0	15
	Modul 6 Hospitation	1	1	0	15
GESAMT		13	12	1	99
2. Semester	Modul 7 ALL – Autismus Lesen Lernen	4	4	0	24
	Modul 8 Auseinandersetzung mit herausfordernden Verhaltensweisen	2	2	0	15
	Modul 9 Empowerment/ Neue Medien/ Ernährung	2	1	1	12
	Modul 10 Persönliche Zukunftsplanung	2	1	1	12
	Modul 11 Rechtliche Grundlagen und soziale Netzwerke	2	1	1	12
	Modul 6 Hospitation	1	1	0	15
GESAMT		13	10	3	90
3. Semester	Modul 12 Wahrnehmungsentwicklung und Förderung	2	1	1	12
	Modul 13 Stärken Perspektiven im autistischen Alltag	2	1	1	12
	Modul 14 Vertiefung einer Methode inkl. Fallbearbeitung 1	9	4	5	26
GESAMT		13	6	7	50
4. Semester	Modul 15 Vertiefung einer Methode inkl. Fallbearbeitung 2	9	4	5	26
	Modul 16 Aus eigener Betroffenheit	2	1	1	12
	Modul 17 Abschlussarbeit und Abschlussprüfung	10	1	9	8
GESAMT		21	6	15	46
GESAMT		60	34	26	285

¹ Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

² Z. B. Übungszettel, Hausaufgaben, Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten

³ UE = Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min), 1 ECTS-Credit = 25 Arbeitsstunden à 60 Minuten

<p>Modulbezeichnung Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne</p>	<p>Modul: 1 Semester: 1</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwangerschaft & Geburt ▪ Gehirnentwicklung in den ersten Jahren ▪ Sensorische Entwicklung ▪ Bindung/Bindungstheorie ▪ Soziale/Emotionale Entwicklung ▪ Sprachentwicklung ▪ Metakognition ▪ Also ob Spiel ▪ Theorie of Mind ▪ Kognitions- & Emotionsregulation ▪ Psychosoziale Theorie von Erikson 	<p>LV-Code: 28N020</p> <p>Gruppengröße: 40</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben Grundkenntnisse über die Entwicklungspsychologie von der Schwangerschaft über die gesamte Lebensspanne. ▪ erhalten Einblicke in die Grundkenntnisse der verschiedenen Entwicklungsstufen, hinsichtlich sensorischer, sozialer, emotionaler als auch der Sprachentwicklung. ▪ lernen das Konstrukt der Bindung von Kindern/Erwachsenen zu verstehen und erhalten Einblick in die Bindungstheorie. ▪ erlernen verschiedene Ebenen der Metakognition zu verstehen. ▪ erhalten Grundkenntnisse über die Kognitions- und Emotionsregulation bei Kindern. ▪ lernen die psychosoziale Theorie von Erikson kennen. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 2</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Ahnert, L. (2004). <i>Frühe Bindung</i>. München: Reinhard Verlag</p> <p>Berk, L. E. (2005). <i>Entwicklungspsychologie</i>. München: Pearson Verlag.</p> <p>Dittmann, J. (2002). <i>Der Spracherwerb des Kindes</i>. München: C. H. Beck Verlag.</p> <p>Lohaus, A., Vierhaus, M., & Maass, A. (2010). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>Siegler, R., DeLochy, J.S., & Eisnerberg, N. (2008). <i>Entwicklungspsychologie</i>. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 15</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Grundlagen der ASS: Autismus-Spektrum-(Störung) Konditionen</p>	<p>Modul: 2</p> <p>Semester: 1</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überblick über wichtigste und neueste Erkenntnisse des Autismus-Spektrums</i> ▪ <i>Kriterien – Symptomatik – Phänomene</i> ▪ <i>Komorbiditäten</i> ▪ <i>Prävalenz und Verlauf</i> ▪ <i>Ursachen</i> ▪ <i>Entwicklungspsychologische und Neuropsychologische Besonderheiten</i> ▪ <i>Einführung in Achtsamkeit, Zuschauen/Zuhören lernen, Ressourcenorientierung</i> ▪ <i>Auswirkungen im Alltag</i> 	<p>LV-Code: 28N001</p> <p>Gruppengröße: 40</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben Grundkenntnisse über die Komplexität, die vielfältige Symptomatik und Ursachen der Autismus-Spektrum-(Störung) Konditionen. ▪ haben Grundkenntnisse über die unauffällige versus autistische Entwicklung des Kindes bis zum Jugendalter (Grundkenntnisse der Entwicklungspsychologie/Entwicklungsneuropsychologie). ▪ können autistische Züge bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erahnen, bekommen einen Blick für autistisches Verhalten. ▪ haben Grundwissen über die Entwicklungsneuropsychologie, allgemeine Wahrnehmungsentwicklung, vor allem über die frühe Gehirnentwicklung. ▪ haben Grundkenntnisse über die allgemeinen und autistischen Wahrnehmungsmöglichkeiten. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 4</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Bischof-Köhler, D. (2011). Soziale Entwicklung in Kindheit und Jugend. Bindung, Empathie, Theory of Mind. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Bölte, S. (2009). Autismus. Spektrum, Ursachen, Diagnostik, Intervention, Perspektiven. Bern: Verlag Hans Huber.</p> <p>Dodd, S. (2007). Autismus. München: Elsevier.</p> <p>Kamp-Becker, I., & Bölte, S. (2011). Autismus. München: Ernst-Reinhardt Verlag.</p> <p>Kaufmann, L., Nuerk, H.-C., Konrad K., & Willmes, K. (2007). Kognitive Entwicklungsneuropsychologie. Göttingen: Hogrefe Verlag.</p> <p>Petermann, F. (2008). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Göttingen: Hogrefe Verlag.</p>	<p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 24</p> <p>Qualifikation der Prüfer: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>

<p>Schirmer, B. (2006). Elternleitfaden Autismus. Stuttgart: Trias.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>
---	---

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Einführung in die Diagnostik</p>	<p>Modul: 3</p> <p>Semester: 1</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einführung in die psychologische Diagnostik von Entwicklungsstörungen</i> ▪ <i>Kennenlernen der Symptomunterschiede zwischen allgem. Entwicklungsstörungen und AS (Videobeispiele)</i> ▪ <i>Kennenlernen der wichtigsten diagnostischen Verfahren bei Entwicklungsstörungen im Vergleich zu AS-Diagnostik (Videobeispiele)</i> ▪ <i>Einführung in die Diagnostik beim ASS</i> ▪ <i>Einführung in die Diagnostik beim ASS (medizinisch u. psychologisch)</i> ▪ <i>Möglichkeiten der Früherkennung in der Innsbrucker Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie</i> ▪ <i>Kennenlernen der wichtigsten diagnostischen Verfahren bei ASS</i> ▪ <i>Anwendung der diagnostischen Verfahren bei ASS, begleitet durch Videobeispiele</i> ▪ <i>Auswertung und Interpretation</i> ▪ <i>einzelnen Symptome beim ASS werden anschaulich durch Videomaterial dargestellt</i> ▪ <i>Lesen von Befunden</i> ▪ <i>Medikation bei ASS</i> 	<p>LV-Code: 28N004</p> <p>Gruppengröße: 40</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wichtigsten diagnostischen Verfahren bei allgem. Entwicklungsstörungen und AS. ▪ erkennen die Symptome bei allgem. Entwicklungsstörungen im Vergleich zur AS-Diagnostik. ▪ kennen die wichtigsten diagnostischen Verfahren beim ASS. ▪ können die Informationen aus dem Befund lesen und verstehen. ▪ können Ergebnisse aus der Diagnostik interpretieren. ▪ erkennen die Symptome beim ASS. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>

Literatur/Unterrichtsmaterialien	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i>	
<p>Baird, G., Charman, T., Baron-Cohen, S., Cox, A., Swettenham, J., Wheelwright, S. et al. (2000). A screening instrument for autism at 18 months of age: A six-year follow-up study. <i>Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry</i> 39, 694-702.</p>	Schriftliche Prüfung	
<p>Bölte, S., Crecelius, K., Poustka, F. (2000). Der Fragebogen über Verhalten und soziale Kommunikation (VSK). Psychometrische Eigenschaften eines Autismus-Screening-Instruments für Forschung und Praxis. <i>Diagnostica</i> 46, 149-155.</p>		<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i>
<p>Bölte, S., & Poustka, F. (2006). Fragebogen zur Sozialen Kommunikation – Autismus – Screening (FSK). Bern: Hans Huber Verlag.</p>		<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>
<p>Bölte, S., Poustka, F., Rühl, D., & Schmötzer, G. (2006). Diagnostisches Interview für Autismus- Revidiert (ADI-R). Bern: Hans Huber Verlag.</p>		<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>
<p>Döpfner, M., Görtz-Dorten, A., & Lehmkuhl, G. (2008). Diagnostik-System für psychische Störungen nach ICD-10 und DMS-IV für Kinder und Jugendliche II (DISYPS-II). Bern: Hans Huber Verlag</p>		<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>
<p>Kraijer, D., & Melchers, P. (2003). Skala zur Erfassung von Autismus-spektrumstörungen bei Minderbegabten. Lisse: Sweets & Zeitlinger.</p>	<i>Qualifikation der Prüfer*innen:</i>	
<p>Lord, C., Risi, S., Lambrecht, L., Cook, E. H., Leventhal, B., DiLavore, P. C., Pickles A., Rutter, M. (2000). The ADOS-G (Autism Diagnostic Observation Schedule-Generic): A standard measure of social-communication deficits associated with autism spectrum disorders. <i>Journal of Autism and Developmental Disorders</i> 30, 205-223.</p>	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)	
<p>Poustka, L., Rühl, D., Feineis-Matthews, S., Poustka, F., Hartung, M., & Bölte, S. (2015). Diagnostische Beobachtungsskala für Autistische Störungen – 2 (ADOS-2). Bern: Hans Huber Verlag.</p>	<i>Lehrperson(en):</i> (siehe aktueller Stundenplan)	
<p>Sappok, T., Diefenbacher, A., Bergmann, T., Bölte, S., Gaul, I., Heinrich, M., & Dziobek, I. (2016). Der Diagnostische Beobachtungsbogen für Autismus-Spektrum-Störung-Revidiert (DiBAS-R). Bern: Hans Huber Verlag.</p>		
<p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>		

Modulbezeichnung	<i>Modul: 4</i>
Konzepte und Methoden in der Arbeit mit Menschen mit AS	<i>Semester: 1</i>
Inhalte des Moduls	<i>LV-Code:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Überblick über weltweit angewandte Konzepte und Methoden in der Arbeit mit Menschen mit AS</i> ▪ <i>Ausgehend von der Komplexität der Symptomatik innerhalb d. AS werden individuelle, realistische Lern-, Förder-, Entwicklungs- und Begleitmethoden vorgestellt.</i> ▪ <i>Selbsterfahrung „autistisch sein und hilflos daneben“ -</i> ▪ <i>Auswege aus der Hilflosigkeit</i> 	<i>Gruppengröße:</i>
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung
	<i>Anwesenheitspflicht:</i>
	Ja

Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein breites Grundwissen über weltweit angewandte Förder- und Begleitkonzepte. ▪ können nachempfinden wie es ist, „autistisch“ zu sein und hilflos daneben zu stehen. ▪ sie erfahren an sich selbst die Begleit- und Handlungsmöglichkeiten. 	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
	<i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> keine
	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> 2
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 2
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 0
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 15
	<i>Qualifikation der Prüfer*innen:</i> (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
	<i>Lehrperson(en):</i> (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung Auseinandersetzung mit Struktur in Raum, Zeit und Handlungen	<i>Modul:</i> 5 <i>Semester:</i> 1
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlagen in Anlehnung am TEACCH-Konzept</i> ▪ <i>Gelungene Alltagsbewältigung durch Struktur in Raum, Zeit und Handlungen</i> 	<i>LV-Code:</i> 28N007
	<i>Gruppengröße:</i> 40
	<i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung

<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Grundwissen im Entwickeln von Struktur in Raum, Zeit und Handlungen. ▪ sind in der Lage Raum-, Zeit-, und Handlungspläne zu erstellen und anzuwenden. ▪ sind in der Lage die Verlaufsentwicklung zu dokumentieren. 	<p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p>
	<p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">keine</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Cohn, R. (2004). Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. Klett-Cotta: Stuttgart.</p> <p>Döpfner, M., Schürmann, S., Fröhlich, J. (1998). THOP. Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten. Beltz: Weinheim.</p> <p>Satir, V. (2001). Mein Weg zu dir. Kontakt finden und Vertrauen gewinnen. Kösel-Verlag: München.</p> <p>Wekenmann, S., Schlotke, P. (2011). Soziale Situationen meistern. Ein störungsübergreifendes Gruppentraining für Kinder (SGK). Hogrefe: Göttingen.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p>
	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</p> <p style="text-align: right;">2</p>
	<p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">2</p>
	<p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">0</p>
	<p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">15</p>
	<p>Qualifikation der Prüfer*innen:</p> <p style="text-align: right;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung)</p>
	<p>Lehrperson(en):</p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Hospitation</p>	<p>Modul: 6</p> <p>Semester: 1 und 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel der Hospitation ist es, die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung kennenzulernen ▪ Der Gesamtumfang der Hospitation umfasst 30 Unterrichtseinheiten. Von den 30 Einheiten kann ein Teil auch in Form einer videobasierten Hospitation absolviert werden. ▪ Die Hospitation darf mit dem Beginn der theoretischen Ausbildung begonnen werden und sollte spätestens mit dem Ende 	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N019</p>
	<p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">40</p>

<p><i>der theoretischen Ausbildung beendet werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Teilnehmer*innen bekommen eine Liste mit möglichen Einrichtungen für die Hospitation. Alle anderen Einrichtungen müssen mit der Studienkommission abgesprochen werden.</i> ▪ <i>Die Hospitation hat in mind. 2 Einrichtungen zu erfolgen.</i> 	<p>Art der LV: Praktikum</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. Über die Hospitation ist eine Reflexion zu erfassen. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 2</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>ALL – Autismus Lesen Lernen</p>	<p>Modul: 7</p> <p>Semester: 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gesamtverständnis als Grundlage von Intervention, Förderung, Begleitung</i> ▪ <i>Sinnvolle Verbindung v. sämtlichen Sichtweisen und Methoden und Interaktionen. Klare Orientierung für die eigene Arbeit</i> 	<p>LV-Code: 28N003</p> <p>Gruppengröße: 40</p>

<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können bei jedem Individuum das Wichtigste für die jeweilige Person heraus "lesen". ▪ verfügen dadurch über bessere Förder-, Begleit- und Kriseninterventionsmöglichkeiten. 	<p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <hr/> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <hr/> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <hr/> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <hr/> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Schirmer, B. (2006). Elternleitfaden Autismus: Wie Ihr Kind die Welt erlebt. Mit gezielten Therapien wirksam fördern. Trias Verlag.</p> <p>Schuster, N. (2009). Schüler mit Autismus-Spektrum-Störungen: Eine Innen- und Außenansicht mit praktischen Tipps für Lehrer, Psychologen und Eltern. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 4</p> <hr/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <hr/> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0</p> <hr/> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 24</p> <hr/> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <hr/> <p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Auseinandersetzung mit herausfordernden Verhaltensweisen</p>	<p>Modul: 8</p> <p>Semester: 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Verstehen von Entstehungszusammenhängen und Strategien für den Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen</i> ▪ <i>Erklärungsmodelle für herausforderndes Verhalten</i> ▪ <i>Angelehnt an das TEACCH Konzept</i> 	<p>LV-Code: 28N008</p> <hr/> <p>Gruppengröße: 40</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionale Verhaltensanalyse ▪ Dokumentation ▪ Handlungsplanung bei der Prävention und Krisenintervention 	<p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen verschiedene Erklärungsmodelle kennen und anwenden. ▪ sind mit der funktionalen Verhaltensanalyse vertraut. ▪ kennen wichtige Aspekte bei der Entwicklung von Handlungsplänen. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Bienstein, P., & Rojahn, J. (2013). Selbstverletzendes Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung. Bern: Hogrefe Verlag.</p> <p>Häußler, A., Tuckermann, A., & Kiwitt, M. (2014). Praxis TEACCH: Wenn Verhalten zur Herausforderung wird. Dortmund: Borgmann Media.</p> <p>Hejlskov Elvén, B. (2015). Herausforderndes Verhalten vermeiden. Tübingen: DGVT-Verlag.</p> <p>McDonnell, A. A. (2010). Managing aggressive behavior in care settings: Understanding and applying Low Arousal Approaches. New Jersey: Wiley-Blackwell.</p> <p>Sappok, T., Zepperitz, S. (2016). Das Alter der Gefühle. Bern: Hogrefe Verlag.</p> <p>Woodcock, L., Page, A. (2010). Managing Family Meltdown: The Low Arousal Approach and autism. London: Jessica Kingsley Publishers.</p> <p>Die Studierenden erhalten zusätzliche themenbezogene Unterrichtsmaterialien.</p>	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 2</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 15</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung)</p> <p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Empowerment, Neue Medien und Ernährung</p>	<p><i>Modul:</i> 9 <i>Semester:</i> 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fähigkeiten statt Defizite</i> ▪ <i>Ressourcen erkennen</i> ▪ <i>Selbstbestimmtes Handeln fördern, dazu motivieren</i> ▪ <i>Lebensmittel und Impfungen und deren Auswirkungen auf den Stoffwechsel der Nervenzellen</i> ▪ <i>Auseinandersetzung mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten speziell bei AS</i> ▪ <i>Unverträglichkeiten-Tests</i> ▪ <i>Diäten</i> 	<p><i>LV-Code:</i> 28N010</p> <p><i>Gruppengröße:</i> 40</p> <p><i>Art der LV:</i> Vorlesung mit Übung</p> <p><i>Anwesenheitspflicht:</i> ja</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen, dass Ressourcen und Fähigkeiten wichtiger sind als Defiziten. ▪ können bewusst auf die vorhandenen Fähigkeiten aufbauen, bei der alltäglichen Förderung und Begleitung. ▪ motivieren die ihnen Anvertrauten zu immer mehr eigener Verantwortung und Selbstbestimmung. ▪ sie wissen wie die Ernährung die Hirnfunktionen beeinflusst. ▪ sind bekannt mit den wichtigsten Unverträglichkeitstestverfahren. ▪ setzen sich auseinander mit verschiedenen erprobten Diäten. 	<p><i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch</p> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> keine</p> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Schriftliche Prüfung</p> <p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> 2</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Enders, G. (2014). Darm mit Charme: Alles über ein unterschätztes Organ. Berlin: Ullstein Buch Verlag.</p> <p>Herbert, M. (2013). The Autism Revolution: Whole-Body Strategies for Making Life All It Can be. Harvard health publications. New York: Ballantine Books Verlag.</p> <p>Perlmutter, D. (2013). Grain Brain: The Surprising Truth About Wheat, Carbs, and Sugar, Your Brain's Silent Killers. Little, Brown & Company Verlag.</p> <p>Perlmutter, D. (2015). Brain Maker: The Power of Gut Microbes to Heal and Protect Your Brain. Little, Brown and Company Verlag.</p> <p>Theunissen, G., & Paetz, H. (2011). Autismus. Neues Denken – Empowerment – Best Practice. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Theunissen, G., & Schubert, M. (2011). Starke Kunst von Autisten und Savants. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Theunissen, G. Außenseiter-Kunst. Außergewöhnliche Bildereien von Menschen mit intellektuellen und psychischen Behinderungen. Bad</p>	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 1</p>

Heilbrunn: Klinkhardt.

Theunissen, G. (2011). Autismus verstehen. Außen- und Innensichten. Stuttgart: Kohlhammer.

Theunissen, G. (2013). Der Umgang mit Autisten in den USA. Schulische Praxis, Empowerment und gesellschaftliche Inklusion. Das Beispiel Kalifornien. Stuttgart: Kohlhammer.

Theunissen, G. (2016). Geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Theunissen, G. (2014). Handlexikon Autismus-Spektrum. Schlüsselbegriffe aus Forschung, Theorie, Praxis und Betroffenen-Sicht. Stuttgart: Kohlhammer.

Theunissen, G. (2004) Kunst und geistige Behinderung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Theunissen, G. (2014). Menschen im Autismus-Spektrum. Verstehen, annehmen, unterstützen. Stuttgart: Kohlhammer.

Theunissen, G. (2013). Positive Verhaltensunterstützung. Eine Arbeitshilfe für den pädagogischen Umgang mit herausforderndem Verhalten. Marburg: Lebenshilfe.

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Begleitetes Selbststudium
in ECTS-Credits:

1

Präsenzzeit im
Kontaktstudium in UE:

12

Qualifikation der
Prüfer*innen:

**(siehe Studien- &
Prüfungsordnung
idgF)**

Lehrperson(en):

**(siehe aktueller
Stundenplan)**

Modulbezeichnung

Persönliche Zukunftsplanung

Modul: **10**

Semester: **2**

Inhalte des Moduls

- *Vertiefung von personenzentriertem Denken und wertschätzender Grundhaltung*
- *Basics zur Erstellung eines Zukunftsplans*
- *Zentrale Fragen eines Zukunftsplans werden erarbeitet*

LV-Code:

28N011

Gruppengröße:

40

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden...

- können die Personen unterstützen, positive Vorstellungen für die Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen.
- können zukunftsorientierte Handlungspläne und einen Lebensplan mit den Betroffenen erarbeiten.

Art der LV:

**Vorlesung mit
Übung**

Anwesenheitspflicht:

ja

Unterrichtssprache:

Deutsch

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Boban, I. (2003): Person Centered Planning and Circle of Friends – Persönliche Zukunftsplanung und Unterstützernetzwerk. In Feuser, G. (Hrsg.), *Integration heute - Perspektiven ihrer Weiterentwicklung in Theorie und Praxis*.(S. 285-296) Frankfurt am Main: Peter Lang.

Boban, I. (2007a). In der Schule und über die Schule hinaus – von

Voraussetzung für die
Teilnahme:

keine

Prüfungsinformation (siehe
verbindliche Prüfungs-
ankündigung):

Schriftliche Prüfung

Zukunftsträumen zu konkreten Schritten. In Hinz, A. (Hrsg.), *Schwere Mehrfachbehinderung und Integration - Herausforderungen, Erfahrungen, Perspektiven.* (S.173-180). Marburg: Lebenshilfe.

Boban, I. (2008). Bürgerzentrierte Zukunftsplanung in Unterstützernetzen. Inklusiver Schlüssel zu Partizipation und Empowerment pur. In Hinz, A., Körner, I., & Niehoff, U. (Hrsg.), *Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen - Perspektiven - Praxis.* (S. 230-247). Marburg: Lebenshilfe.

Boban, I., Engeser, G. (2010). Teilmächtiges Denken und Fühlen für eine inklusive Schule. Bilder einer Zukunftsplanung für Orte prinzipieller Richtigkeit. In Hinz, A., Körner, I., & Niehoff, U. (Hrsg.), *Auf dem Weg zur Schule für alle. Barrieren überwinden – inklusive Pädagogik entwickeln.* (S. 239-252) Marburg: Lebenshilfe.

Doose, S. (2015): Partizipation im Rahmen von Prozessen der Hilfe- und Zukunftsplanung. Teilhabe an einem guten Leben als Zielperspektive - Behinderung als Ausgangssituation. In Düber, M., Rohrman, A., Windisch, M. (Hrsg.), *Barrierefreie Partizipation. Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze auf dem Weg zu einer neuen Kultur der Beteiligung.* (S. 342-355) Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Doose, S. (2015): Partizipation im Rahmen von Prozessen der Hilfe- und Zukunftsplanung. Teilhabe an einem guten Leben als Zielperspektive - Behinderung als Ausgangssituation. In Düber, M., Rohrman, A., Windisch, M. (Hrsg.), *Barrierefreie Partizipation. Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze auf dem Weg zu einer neuen Kultur der Beteiligung.* (S. 342-355) Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Doose, S. (2012): Zukunft gestalten - Hilfe planen. Methoden einer individuellen Hilfe- und persönlichen Zukunftsplanung. In Maier-Michalitsch, N., Grunick, G. (Hrsg.), *Wohnen. Erwachsen werden und Zukunft gestalten mit schwerer Behinderung.* Düsseldorf: verlag selbstbestimmtes leben

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **12**

Qualifikation der Prüfer*innen:

(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)

Lehrperson(en):

(siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung

Rechtliche Grundlagen und Soziale Netzwerke

Modul: **11**

Semester: **2**

Inhalte des Moduls

- *Rechtliche Grundlagen, Charta AS, UN-Konvention, Inklusion*
- *Spezielle ethische und rechtliche Grundlagen in der Berücksichtigung, Förderung und Begleitung der Menschen mit AS*
- *Gesetzliche Grundlagen und relevante Schulgesetze für Kinder und Jugendliche mit AS – Datenschutz & Schweigepflichtenbindung durch Eltern zwecks Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit Institutionen und/oder anderen Förder- und Beratungsstellen*
- *Soziale Netzwerke, Eltern, Angehörige, Umfeld*
- *Vernetzungsarbeit - Grundlagen der Vernetzungsarbeit, die Zusammenarbeit mit öffentlichen und freien Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfeträgern*
- *Zusammenarbeit mit Bildungsträgern (Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen, Schulpsychologie, sowie Arbeits-, Wohn-, Freizeiteinrichtungen/-projekte, betroffenen Angehörigen*
- *Auswirkungen auf schulisches Lernen/Lernprozesse (inkl.*

LV-Code:

28N012

Gruppengröße:

40

Art der LV:

Vorlesung mit Übung

Anwesenheitspflicht:

ja

Unterrichtssprache:

Deutsch

<p><i>sozio-emotionale, kognitive Entwicklung, auf Arbeit, Wohnen, Freizeit, inklusives Leben (familiäre Belastung durch Autismus)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Selbsthilfeorganisationen (Autistenhilfe Tirol)</i> 									
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beteiligen sich mit den Betroffenen an inklusiven Projekten auf Basis der UN-Konvention für Menschenrechte – im Speziellen im Sinne der 1992 bestätigte Charta für ASS-Menschenrechte. ▪ können mit öffentlichen und freien Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfeträgern zusammenarbeiten. ▪ können mit Bildungsträgern (Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen, Schulpsychologie, sowie Arbeits-, Wohn-, Freizeiteinrichtungen/-projekte, betroffenen Angehörigen (familiäre Belastung durch Autismus) zusammenarbeiten. ▪ haben Einblick erhalten in die gängigsten Medikationsformen und setzen sich kritisch damit auseinander. ▪ verstehen die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Kolleg*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen, Ärzt*innen, Therapeut*innen, Eltern, Angehörigen und können dies auch nach außen vermitteln. ▪ kennen verschiedene Stellen an denen Rat und Information eingeholt werden können. ▪ sind in der Lage ein Netzwerk für das jeweilige Individuum anzuregen und mitaufzubauen. ▪ können die Bedeutung einer guten Vernetzung erläutern. ▪ können eine Verlaufsdocumentation erstellen. ▪ können ihre Ziele entsprechend evaluieren. ▪ entwickeln vertiefende Kompetenzen in ihrer Gesprächsführung, vor allem in Umgang mit betroffenen Eltern. ▪ verfügen über Kompetenzen in der Anwendung von geeigneten Förder- und Begleitplänen und –materialien. ▪ können die geeigneten Förder-/Begleitmaßnahmen aufbauend auf die Ergebnisse der Diagnostik wählen und anwenden. ▪ verstehen die Auswirkungen der emotionalen externen und internen Zustände auf ihre Befindlichkeit und „Lernmotivation“. ▪ haben vertiefte Kenntnisse über den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln in der Förderung und Begleitung. ▪ können Eltern, Lehrkräfte, Assistent*innen in Bezug auf die Interventionsmöglichkeiten beraten und diese bei Bedarf auch in die Förderung und Begleitung/Assistenz einbeziehen. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p style="text-align: center;">Schriftliche Prüfung</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">12</td> </tr> </table> <p>Qualifikation der Prüfer*innen:</p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:	2	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	1	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	1	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	12
Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:	2								
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	1								
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	1								
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	12								
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson(en):</p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>								

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Wahrnehmungsentwicklung und Förderung</p>	<p>Modul: 12</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Das Modul ist angelehnt an das Modell von St. Gallen und dem Behandlungsansatz nach Affolter</i> ▪ <i>taktil-kinästhetische Wahrnehmung, also das Spüren und dessen Förderung stehen im Mittelpunkt</i> ▪ <i>Wahrnehmungsstörungen/Beeinträchtigungen erkennen, ihre Auswirkungen auf die Entwicklung verstehen und ihre Behandlung durchzuführen</i> ▪ <i>Ziel dabei ist die Handlungskontrolle zu verbessern sowie gemeinsam Beziehungen zwischen Patient*in bzw. Klient*in und Umwelt herzustellen und explorieren zu können</i> 	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N013</p> <hr/> <p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">40</p> <hr/> <p>Art der LV:</p> <p style="text-align: right;">Vorlesung mit Übung</p> <hr/> <p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p> <hr/> <p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen den Behandlungsansatz von Affolter. ▪ können Wahrnehmungsstörungen bzw. Beeinträchtigungen erkennen, ihre Auswirkungen auf die Entwicklung verstehen und ihre Behandlung begleiten. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">keine</p> <hr/> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Affolter, F. (2006). <i>Wahrnehmung, Wirklichkeit, Sprache</i>. Villingen-Schwenningen: Neckar Verlag.</p> <p>Hofer, A. (2009). <i>Das Affolter-Modell: Entwicklungsmodell und gespürte Interaktionstherapie</i>. München: Pflaum Verlag.</p> <p>Fehst-Lippik, M., & Sell-Krude, S. (2006). <i>Das Affolter-Modell – gespürte Interaktion im Alltag als Wurzel der Entwicklung</i>. Karlsbad-Ittersbach: DVE Verlag.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</p> <p style="text-align: right;">2</p> <hr/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">1</p> <hr/> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">1</p> <hr/> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">12</p> <hr/> <p>Qualifikation der Prüfer*innen:</p> <p style="text-align: right;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <hr/> <p>Lehrperson(en):</p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Stärken/Perspektiven im autistischen Alltag</p>	<p>Modul: 13</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen mit Autismus sollte eine breite Vielfalt an Möglichkeiten gegeben werden um sich entwickeln zu können – die Methode des strukturierten Lehrens und Lernens ▪ Gestaltung der Umwelt und methodenkonformes Vorgehen ▪ Veränderung der Einstellung gegenüber Menschen mit Autismus ▪ Erkennung der individuellen Stärken ▪ Förderung der Autonomie, Persönlichkeitsentwicklung 	<p>LV-Code: 28N015</p> <p>Gruppengröße: 40</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die individuellen Stärken des Gegenübers erkennen. ▪ können die Autonomie und Persönlichkeitsentwicklung Methodenkonform fördern. ▪ können die Umwelt um den Menschen mit Autismus effektiv für die Förderung gestalten. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Diestelberger, A., & Zöttl, T. (1999). Autismus – Struktur und Genese. Kriterien zur Beurteilung der Arbeit mit Autisten. Wien: Rainman's Home.</p> <p>Diestelberger, A., & Zöttl, T. (2003). Integration oder Isolation – Die Integration autistischer Kinder in das System Schule. Wien: Rainman's Home.</p> <p>Niess, N., & Dirlich-Wilhelm, H. (1995). Leben mit autistischen Kindern – Erfahrungen und Hilfen. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.</p> <p>Rollett, B., & Kastner-Koller, U. (2001). Autismus – Ein Leitfaden für Eltern, Erzieher, Lehrer und Therapeuten. München, Jena: Urban & Fischer Verlag.</p> <p>Spiel, G., & Gasser, A. (2001). Autismus in der Fachdiskussion. In B. Rollett, & U. Kastner-Koller. Praxisbuch Autismus – Ein Leitfaden für Eltern, Erzieher, Lehrer und Therapeuten. München, Jena: Urban Fischer Verlag.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 2</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 12</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Vertiefung einer Methode inkl. Fallbearbeitung 1</p>	<p>Modul: 14</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden <u>eine</u> der folgenden Lehrveranstaltungen zur methodischen Vertiefung wählen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vertiefung: ESDM I (LV 28N021)</i> • <i>Vertiefung: Involvierungstherapie nach Muchitsch I (LV 28N022)</i> • <i>Vertiefung: KOMPASS I (LV 28N023)</i> • <i>Vertiefung: Aktuelle evidenzbasierte Methode I (LV 28N024)</i> <p><i><u>Hinweis:</u> Die jeweiligen Inhalte und Lernergebnisse der angeführten Lehrveranstaltungen werden separat in den nachfolgenden Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesen.</i></p> ▪ <i>Im Rahmen des Moduls wird entlang verschiedener Konzepte (ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden) Folgendes aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> 	<p><i>Gruppengröße:</i></p> <p style="text-align: right;">10</p> <hr/> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i></p> <p style="text-align: right;">Keine</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>entscheiden sich für eine der dargestellten Methoden und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin* Experten des Ansatzes einen praktischen Fall.</i> ▪ <i>entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS.</i> ▪ <i>reflektieren ihre absolvierten Förder- und Begleitstunden.</i> ▪ <i>können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren.</i> ▪ <i>können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren.</i> ▪ <i>haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung.</i> ▪ <i>können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen.</i> ▪ <i>gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und</i> 	<p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p> <hr/> <p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i></p> <p style="text-align: right;">9</p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">26</p>

<p>Begleitkonzepte autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. 		
LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Credits
28N021	Vertiefung: ESDM I inkl. Fallbearbeitung	9
28N022	Vertiefung: Involvierungstherapie nach Muchitsch I inkl. Fallbearbeitung	9
28N023	Vertiefung: KOMPASS I inkl. Fallbearbeitung	9
28N024	Vertiefung: Aktuelle evidenzbasierte Methode I inkl. Fallbearbeitung	9

Lehrveranstaltungsbezeichnung	Modul: 14 Semester: 3
Vertiefung: ESDM I inkl. Fallbearbeitung	
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (bevorzugt ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierenden sich hier für das Early Start Denver Model (ESDM) entscheiden, wird Folgendes aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • autistisches Verhalten zu verstehen • Achtsamkeit zu üben • Beziehung aufzubauen • Kommunikation zu erreichen • Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> ▪ <i>Die Studierenden können u.a. das „Early Start Denver Model“ zur Vertiefung wählen. Die Förderung durch das ESDM bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einen theoretisch fundierten und empirisch getesteten Ansatz zur Frühintervention bei Säuglingen und Kleinkindern, die Anzeichen von Autismus-Spektrum-Störungen aufweisen</i> • <i>Unterstützung im Nachahmungsverhalten, Anpassung und</i> 	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N021</p> <hr/> <p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">10</p> <hr/> <p>Art der LV:</p> <p style="text-align: right;">Übung</p> <hr/> <p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p> <hr/> <p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>

<p><i>Spiel, nonverbaler und verbaler Kommunikation, wie auch sozialer, kognitiver und motorischer Fertigkeiten und Selbständigkeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der „Applied behavioral analytic strategies“ (ABA) • Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen; Förderung der aktiven und passiven Sprache; Förderung akustischer und visueller Wahrnehmung 	
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entscheiden sich für das Early Start Denver Model (ESDM) und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin*Experten des Ansatzes einen praktischen Fall. ▪ entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS. ▪ reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden. ▪ können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren. ▪ können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren. ▪ haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung. ▪ können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen. ▪ gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. ▪ Probleme und Schwierigkeiten werden innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p style="text-align: center;">Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</p> <p style="text-align: right;">9</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">26</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen:</p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p>	<p>Lehrperson(en):</p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Rogers, S.J., Dawson, G., & Schatz, M. (2014). Frühintervention für Kinder mit Autismus: Das Early Start Denver Model. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Rogers, S.J., Estes, A., Lord, C., Vismara, L., Winter, J., Fitzpatrick, A., Guo, M., & Dawson, G. (2012). Effects of a Brief Early Start Denver Model (ESDM) - based Parent Intervention on Toddlers at Risk for Autism Spectrum Disorders: A Randomized Controlled Trial. <i>Am Acad Child Adolesc Psychiatry</i>, 53, 1052-1065.</p> <p>Vivanti, G., Paynter, J., Duncan, E., Fothergill, H., Dissanayke, C., & Rogers, S.J. (2014). Effectiveness and Feasibility of the Early Start Denver Model Implemented in a Group-Based Community Childcare Setting. <i>Autism Dev Disorder</i>, 44, 3140-3153.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
---	--

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Vertiefung: Involvierungstherapie nach Muchitsch I inkl. Fallbearbeitung</p>	<p>Modul: 14</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (bevorzugt ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierenden sich für die Involvierungstherapie nach Muchitsch entscheiden, wird aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> ▪ <i>Die Studierenden können u.a. die Involvierungstherapie und multifunktionelle Fördertherapie nach Muchitsch wählen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Inklusion – die Studierenden erlernen die Ermöglichung des spielerischen Zugangs zum autistischen Kind</i> • <i>Konzepte multifunktionaler Förderung. Diese umfasst Heilpädagogische Programme zur systematischen, psychologischen und pädagogischen Verbesserung der kognitiven, sozialen, emotionalen Kompetenzen und der Selbsthilfefertigkeiten.</i> • <i>Das Programm bietet: Training von lebenspraktischen Fertig-</i> 	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N022</p> <hr/> <p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">10</p> <hr/> <p>Art der LV:</p> <p style="text-align: right;">Übung</p> <hr/> <p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p> <hr/> <p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>

<p><i>keiten; Förderung des Lesens, Schreibens und Rechnens; Rhythmisch musikalische Erziehung; Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen; Förderung der aktiven und passiven Sprache; Förderung akustischer und visueller Wahrnehmung</i></p>	
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entscheiden sich für die Involvierungstherapie nach Muchitsch und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin*Experten des Ansatzes einen praktischen Fall. ▪ entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS. ▪ reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden. ▪ können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren. ▪ können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren. ▪ haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung. ▪ können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen. ▪ gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. ▪ Probleme und Schwierigkeiten werden innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</p> <p style="text-align: right;">9</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">26</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen:</p> <p style="text-align: right;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Rogers, S.J., Vismara, L., Wagner, A.L., McCornick, C., Young, G., & Ozonoff, S. (2014). Autism Treatment in the First Year of Life: A Pilot Study of Infant Start, a Parent-Implemented Intervention for Symptomatic Infants.</p>	<p>Lehrperson(en):</p> <p style="text-align: right;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Autism Dev Disord. 44, 2981-2995.</p> <p>Sendera, A., & Sendera, M. (2011). Kinder und Jugendliche im Gefühlschaos. Wien, New York: Springer Verlag.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Vertiefung: KOMPASS I inkl. Fallbearbeitung</p>	<p>Modul: 14</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (bevorzugt ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierenden sich für KOMPASS-Programm entscheiden, wird Folgendes aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> ▪ <i>Die Studierenden können u.a. das Konzept Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen, kurz „KOMPASS“ wählen. Die Förderung entlang des KOMPASS-Konzeptes bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vermittlung sozialer Kompetenzen für Menschen mit ASS.</i> • <i>Personenzentrierte und Ressourcenorientierte Arbeit im Gruppen- oder Einzelsetting mit Menschen aus dem Autismus Spektrum ab dem Jugendalter.</i> • <i>Eine evaluierte Herangehensweise bzgl. des Abbaus der autistischen Symptomatik sowie eines Zuwachs an sozialen Kompetenzen.</i> 	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N023</p> <hr/> <p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">10</p> <hr/> <p>Art der LV:</p> <p style="text-align: right;">Übung</p> <hr/> <p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p> <hr/> <p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>entscheiden sich für das Therapieprogramm KOMPASS und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin*Experten des Ansatzes einen praktischen Fall.</i> ▪ <i>entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern</i> 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">keine</p> <hr/> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p>

<p>Jugendlichen und Erwachsenen im AS.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden. ▪ können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren. ▪ können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren. ▪ haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung. ▪ können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen. ▪ gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. ▪ Probleme und Schwierigkeiten werden innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. 	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i></p> <p style="text-align: right;">9</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">26</p> <p><i>Qualifikation der Prüfer*innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Sendera, A., & Sendera, M. (2011). Kinder und Jugendliche im Gefühlschaos. Wien, New York: Springer Verlag.</p> <p>Jenny, B., Goetschel, P., Isenschmid, M., & Steinhausen, H.C. (2011). KOMPASS - Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson(en):</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Vertiefung: Aktuelle evidenzbasierte Methode I inkl. Fallbearbeitung</p>	<p>Modul: 14 Semester: 3</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (u.a. „Social Stories“ oder „Applied Behavior Analysis“ (ABA) oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierende sich für eines entscheiden, wird aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> ▪ <i>Die Studierenden können bei vorliegendem Angebot u.a. das Konzept der „Applied Behavior Analysis“ wählen. Die Förderung bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>als ganzheitliche, wissenschaftlich fundierte Methode, neben individuell zugeschnittenen, strukturierten Förderprogrammen, auch eine Förderung des selbstbestimmten Handelns</i> • <i>intensive Förderung in allen relevanten Entwicklungsbereichen</i> ▪ <i>Die Studierenden können bei vorliegendem Angebot u.a. die Therapiemethode „Social Stories“ wählen. Diese bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vermittlung sozialer Verhaltensweisen und Lob</i> • <i>Möglichkeiten zur Verbesserung sozialer Kompetenzen</i> • <i>Vorbereitungen auf soziale Interaktionen und öffentlich-angepasste Verhaltensweisen</i> • <i>Eine evaluierte Herangehensweise bzgl. des Abbaus der autistischen Symptomatik sowie eines Zuwachs an sozialen Kompetenzen.</i> 	<p>LV-Code: 28N024</p> <p>Gruppengröße: 10</p> <p>Art der LV: Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>entscheiden sich für eine der dargestellten Methoden und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin*Experten des Ansatzes einen praktischen Fall.</i> ▪ <i>entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS.</i> ▪ <i>reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleit-</i> 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p>

<p>stunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren. ▪ können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren. ▪ haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung. ▪ können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen. ▪ gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. ▪ Probleme und Schwierigkeiten werden innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. 	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i></p> <p style="text-align: right;">9</p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">26</p> <p><i>Qualifikation der Prüfer*innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson(en):</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung Vertiefung einer Methode inkl. Fallbearbeitung 2</p>	<p><i>Modul: 15</i> <i>Semester: 4</i></p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden <u>eine</u> der folgenden Lehrveranstaltungen zur methodischen Vertiefung wählen:</i> <ul style="list-style-type: none"> → <i>Vertiefung: ESDM II (LV 28N025)</i> → <i>Vertiefung: Involvierungstherapie nach Muchitsch II (LV 28N026)</i> → <i>Vertiefung: KOMPASS II (LV 28N027)</i> → <i>Vertiefung: Aktuelle evidenzbasierte Methode II (LV 28N028)</i> ▪ <i>Hinweis: Die jeweiligen Inhalte und Lernergebnisse der angeführten Lehrveranstaltungen werden separat in den nachfolgenden Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesen.</i> ▪ <i>Im Rahmen des Moduls wird entlang verschiedener Konzepte (ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden) Folgendes aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> 	<p><i>Gruppengröße:</i> 10</p> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> keine</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>entscheiden sich für eine der dargestellten Methoden und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin*Experten des Ansatzes einen praktischen Fall.</i> ▪ <i>entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS.</i> ▪ <i>reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden.</i> ▪ <i>können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren.</i> ▪ <i>können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren.</i> ▪ <i>haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung.</i> ▪ <i>können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben</i> 	<p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p>Schriftliche Prüfung</p> <p><i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> 9</p> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 4</p> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 5</p>

<p>und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen.</p> <ul style="list-style-type: none"> gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. 		<p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">26</p>
LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls:	ECTS-Credits
28N025	Vertiefung: ESDM II inkl. Fallbearbeitung	9
28N026	Vertiefung: Involvierungstherapie nach Muchitsch II inkl. Fallbearbeitung	9
28N027	Vertiefung: KOMPASS II inkl. Fallbearbeitung	9
28N028	Vertiefung: Aktuelle evidenzbasierte Methode II inkl. Fallbearbeitung	9

Lehrveranstaltungsbezeichnung	<p>Modul: 15</p> <p>Semester: 4</p>
Vertiefung: ESDM II inkl. Fallbearbeitung	
Inhalte der Lehrveranstaltung	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N025</p>
<ul style="list-style-type: none"> <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (bevorzugt ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierenden sich hier für das „Early Start Denver Model“ (ESDM) entscheiden, wird Folgendes aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> autistisches Verhalten zu verstehen Achtsamkeit zu üben Beziehung aufzubauen Kommunikation zu erreichen Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> <i>Die Studierenden können u.a. das „Early Start Denver Model“ zur Vertiefung wählen. Die Förderung durch das ESDM bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>einen theoretisch fundierten und empirisch getesteten Ansatz zur Frühintervention bei Säuglingen und Kleinkindern, die</i> 	<p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">10</p>
	<p>Art der LV:</p> <p style="text-align: right;">Übung</p>
	<p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p>
	<p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>

<p><i>Anzeichen von Autismus-Spektrum-Störungen aufweisen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Unterstützung im Nachahmungsverhalten, Anpassung und Spiel, nonverbaler und verbaler Kommunikation, wie auch sozialer, kognitiver und motorischer Fertigkeiten und Selbstständigkeit</i> • <i>Anwendung der „Applied Behavioral Analytic Strategies“</i> 	
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entscheiden sich für das Early Start Denver Model (ESDM) und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin* Experten des Ansatzes einen praktischen Fall. ▪ entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS. ▪ reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden. ▪ können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren. ▪ können ihre angewandten Methoden kritisch reflektieren. ▪ haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung. ▪ können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen. ▪ gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. ▪ Probleme und Schwierigkeiten werden diskutiert innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 9</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 5</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 26</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Rogers, S.J., Dawson, G., & Schatz, M. (2014). Frühintervention für Kinder</p>	<p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>mit Autismus: Das Early Start Denver Model. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Rogers, S.J., Estes, A., Lord, C., Vismara, L., Winter, J., Fitzpatrick, A., Guo, M., & Dawson, G. (2012). Effects of a Brief Early Start Denver Model (ESDM) - based Parent Intervention on Toddlers at Risk for Autism Spectrum Disorders: A Randomized Controlled Trial. <i>Am Acad Child Adolesc Psychiatry</i>, 53, 1052-1065.</p> <p>Vivanti, G., Paynter, J., Duncan, E., Fothergill, H., Dissanayke, C., & Rogers, S.J. (2014). Effectiveness and Feasibility of the Early Start Denver Model Implemented in a Group-Based Community Childcare Setting. <i>Autism Dev Disorder</i>, 44, 3140-3153.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
---	--

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Vertiefung: Involvierungstherapie nach Muchitsch II inkl. Fallbearbeitung</p>	<p>Modul: 15</p> <p>Semester: 4</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (bevorzugt ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierenden sich für die Involvierungstherapie nach Muchitsch entscheiden, wird aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> ▪ <i>Die Studierenden können u.a. die Involvierungstherapie und multifunktionelle Fördertherapie nach Muchitsch wählen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Inklusion – die Studierenden erlernen die Ermöglichung des spielerischen Zugangs zum autistischen Kind</i> • <i>Konzepte multifunktionaler Förderung. Diese umfasst Heilpädagogische Programme zur systematischen, psychologischen und pädagogischen Verbesserung der kognitiven, sozialen, emotionalen Kompetenzen und der Selbsthilfefertigkeiten.</i> • <i>Das Programm bietet: Training von lebenspraktischen Fertigkeiten; Förderung des Lesens, Schreibens und Rechnens; Rhythmisch musikalische Erziehung; Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen; Förderung der aktiven und passiven Sprache; Förderung akustischer und visueller Wahrnehmung</i> 	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N026</p> <hr/> <p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">10</p> <hr/> <p>Art der LV:</p> <p style="text-align: right;">Übung</p> <hr/> <p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p> <hr/> <p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>

<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich für die Involvierungstherapie nach Muchitsch und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin*Experten des Ansatzes einen praktischen Fall. entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS. reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden. können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren. können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren. haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung. können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen. gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. Probleme und Schwierigkeiten werden diskutiert innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 9</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 5</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 26</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Sendera, A., & Sendera, M. (2011). Kinder und Jugendliche im Gefühlschaos. Wien, New York: Springer Verlag.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Vertiefung: KOMPASS II inkl. Fallbearbeitung</p>	<p>Modul: 15</p> <p>Semester: 4</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (bevorzugt ESDM, Involvierungstherapie nach Muchitsch, KOMPASS oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierenden sich das Therapieprogramm KOMPASS entscheiden, wird Folgendes aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> ▪ <i>Die Studierenden können u.a. das Konzept „Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen“, kurz „KOMPASS“, wählen. Die Förderung entlang des KOMPASS-Konzeptes bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vermittlung sozialer Kompetenzen für Menschen mit ASS.</i> • <i>Personenzentrierte und Ressourcenorientierte Arbeit im Gruppen- oder Einzelsetting mit Menschen aus dem Autismus Spektrum, ab dem Jugendalter.</i> • <i>Eine evaluierte Herangehensweise bzgl. des Abbaus der autistischen Symptomatik sowie eines Zuwachs an sozialen Kompetenzen.</i> 	<p>LV-Code:</p> <p style="text-align: right;">28N027</p> <hr/> <p>Gruppengröße:</p> <p style="text-align: right;">10</p> <hr/> <p>Art der LV:</p> <p style="text-align: right;">Übung</p> <hr/> <p>Anwesenheitspflicht:</p> <p style="text-align: right;">ja</p> <hr/> <p>Unterrichtssprache:</p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>entscheiden sich für das Therapieprogramm KOMPASS und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin* Experten des Ansatzes einen praktischen Fall.</i> ▪ <i>entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS.</i> ▪ <i>reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden.</i> ▪ <i>können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren.</i> ▪ <i>können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren.</i> ▪ <i>haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden</i> 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">keine</p> <hr/> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p style="text-align: right;">Schriftliche Prüfung</p> <hr/> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</p> <p style="text-align: right;">9</p> <hr/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">4</p>

<p>Störungen auf die Förderung und Begleitung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen. ▪ gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann. ▪ haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien. ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme und Schwierigkeiten werden diskutiert innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. ▪ Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. 	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">26</p> <hr/> <p><i>Qualifikation der Prüfer*innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Sendera, A., & Sendera, M. (2011). Kinder und Jugendliche im Gefühlschaos. Wien, New York: Springer Verlag.</p> <p>Jenny, B., Goetschel, P., Isenschmid, M., & Steinhausen, H.C. (2011). KOMPASS - Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson(en):</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe aktueller Stundenplan)</p>
<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Vertiefung: Aktuelle evidenzbasierte Methode II inkl. Fallbearbeitung</p> <hr/> <p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Im Rahmen von zwei bis vier verschiedenen Konzepten (u.a. „Social Stories“ oder „Applied Behavior Analysis“ (ABA) oder ähnliche evidenzbasierte Methoden), bei denen die Studierende sich für eines entscheiden, wird Folgendes aufgezeigt:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>autistisches Verhalten zu verstehen</i> • <i>Achtsamkeit zu üben</i> • <i>Beziehung aufzubauen</i> 	<p><i>Modul: 15</i></p> <p><i>Semester: 3</i></p> <hr/> <p><i>LV-Code:</i></p> <p style="text-align: right;">28N028</p> <hr/> <p><i>Gruppengröße:</i></p> <p style="text-align: right;">10</p> <hr/> <p><i>Art der LV:</i></p> <p style="text-align: right;">Übung</p>

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kommunikation zu erreichen</i> • <i>Sozialkompetenz zu vermitteln und zu lehren</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Reflexion der Praxis – Bildungseinrichtung – Wohnen, Beruf – Ausbildung, Freizeit</i> ▪ <i>Vorstellung konkreter Vorgangsweisen in der Begleitung</i> ▪ <i>Detaillierte Dokumentation des zu begleitenden Falls</i> ▪ <i>Interpretation der Befunde und die erste selbständige Begleitung einer Person im AS</i> ▪ <i>wissenschaftliche Argumentation der Vorgangsweise angelehnt an einen Leitfaden</i> ▪ <i>Die Studierenden können bei vorliegendem Angebot u.a. das Konzept der „Applied Behavior Analysis“ wählen. Die Förderung bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>als ganzheitliche, wissenschaftlich fundierte Methode, neben individuell zugeschnittenen, strukturierten Förderprogrammen, auch eine Förderung des selbstbestimmten Handelns</i> • <i>intensive Förderung in allen relevanten Entwicklungsbereichen</i> ▪ <i>Die Studierenden können bei vorliegendem Angebot u.a. die Therapiemethode „Social Stories“ wählen. Diese bietet:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vermittlung sozialer Verhaltensweisen und Lob</i> • <i>Möglichkeiten zur Verbesserung sozialer Kompetenzen</i> • <i>Vorbereitungen auf soziale Interaktionen und öffentlich-angepasste Verhaltensweisen</i> • <i>Eine evaluierte Herangehensweise bzgl. des Abbaus der autistischen Symptomatik sowie eines Zuwachs an sozialen Kompetenzen.</i> 	<p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>entscheiden sich für eine der drei dargestellten Methoden und begleiten unter der „Supervision“ der*des jeweiligen Expertin* Experten des Ansatzes einen praktischen Fall.</i> ▪ <i>entwickeln praktische Kompetenzen im Umgang mit Kindern Jugendlichen und Erwachsenen im AS.</i> ▪ <i>reflektieren ihre bereits absolvierten Förder- und Begleitstunden.</i> ▪ <i>können ihre Anfangsschwierigkeiten in der Gruppe diskutieren.</i> ▪ <i>können ihre angewandten Methoden in der Gruppe kritisch reflektieren.</i> ▪ <i>haben Einblick über die Auswirkungen von komorbiden Störungen auf die Förderung und Begleitung.</i> ▪ <i>können die von ihnen begleiteten Fälle detailliert beschreiben und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründen.</i> ▪ <i>gewinnen einen Einblick, wie mit verschiedenen Förder- und Begleitkonzepten autistisches Verhalten verstanden werden kann, Beziehung aufgebaut und Kommunikation ermöglicht sowie Sozialkompetenz erworben werden kann.</i> ▪ <i>haben einen Einblick in die tägliche Praxis in der Autismus-Begleitung.</i> 	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 9</p> <hr/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <hr/> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 5</p> <hr/> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 26</p>

<p>gleitung in Bildungseinrichtungen, in der Arbeitswelt, im Wohnbereich, in der Freizeit und in Familien.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können kritisch die Vor- und Nachteile einer Förder- und Begleitmethode für das jeweilige Kind, den Jugendlichen, und Erwachsenen abschätzen. ▪ können über die möglichen Wechselwirkungen verschiedener Förder- und Begleitmaßnahmen informieren. <p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden versuchen, das anwendbare Wissen in ihre praktischen Erfahrungen hineinzutragen und zu reflektieren. ▪ Probleme und Schwierigkeiten werden diskutiert innerhalb der Gruppe und ggf. mit Kolleg*innen diskutiert. 	<p><i>Qualifikation der Prüfer*innen:</i></p> <p>(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Karmasin, M., & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Trimmel, M. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin. Stuttgart: UTB GmbH Verlag.</p> <p>Rogers, S.J., Dawson, G., & Schatz, M. (2014). Frühintervention für Kinder mit Autismus: Das Early Start Denver Model. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Rogers, S.J., Estes, A., Lord, C., Vismara, L., Winter, J., Fitzpatrick, A., Guo, M., & Dawson, G. (2012). Effects of a Brief Early Start Denver Model (ESDM) - based Parent Intervention on Toddlers at Risk for Autism Spectrum Disorders: A Randomized Controlled Trial. <i>Am Acad Child Adolesc Psychiatry</i>, 53, 1052-1065.</p> <p>Rogers, S.J., Vismara, L., Wagner, A.L., McCornick, C., Young, G., & Ozonoff, S. (2014). Autism Treatment in the First Year of Life: A Pilot Study of Infant Start, a Parent-Implemented Intervention for Symptomatic Infants. <i>Autism Dev Disord</i>. 44, 2981-2995.</p> <p>Vivanti, G., Paynter, J., Duncan, E., Fothergill, H., Dissanayake, C., & Rogers, S.J. (2014). Effectiveness and Feasibility of the Early Start Denver Model Implemented in a Group-Based Community Childcare Setting. <i>Autism Dev Disorder</i>, 44, 3140-3153.</p> <p>Sendera, A., & Sendera, M. (2011). Kinder und Jugendliche im Gefühlschaos. Wien, New York: Springer Verlag.</p> <p>Jenny, B., Goetschel, P., Isenschmid, M., & Steinhausen, H.C. (2011). KOMPASS - Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson(en):</i></p> <p>(siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Aus eigener Betroffenheit</p>	<p>Modul: 16</p> <p>Semester: 4</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Verschiedene Selbstbetroffene/Erfahrungsexpert*innen erzählen von ihrer Lebensgeschichte</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Über den Verlauf des Lebens ab der Kindheit</i> ○ <i>Beziehungen zu Eltern, evtl. Geschwistern, anderen Bezugspersonen</i> ○ <i>Kindergarten und Schulzeit (Was hat mich verändert, was hat mir geholfen, wo habe ich Hürden in den Weg gelegt bekommen)</i> ○ <i>Familie, Freunde und Freizeit</i> ○ <i>Arbeit</i> ○ <i>Arztbesuche bzw. Krankenhausaufenthalte, Therapien und Fördersituationen</i> ○ <i>Besondere Vorkommnisse, Erlebnisse, positiv wie negativ</i> 	<p>LV-Code: 28N009</p> <p>Gruppengröße: 40</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bekommen Einblicke in verschiedene Lebenswege im AS, verschiedene Bewältigungsstrategien. ▪ erhalten durch intensive Diskussionen mit den selbstbetroffenen Vortragenden Kenntnis der besonderen Schwierigkeiten im Leben eines Menschen im AS. 	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</p> <p>Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 2</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 12</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung)</p> <p>Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Schriftliche Abschlussarbeit inkl. mündlicher Abschlussprüfung</p>	<p>Modul: 17</p> <p>Semester: 4</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung setzen sich die Studierenden in der Abschlussarbeit mit einer wissenschaftlichen Fragestellung im Bereich der Autismusförderung und -begleitung auseinander.</i> ▪ <i>Die Fallbeispiele aus der Praxis werden detailliert dokumentiert und die Vorgangsweise wissenschaftlich begründet.</i> ▪ <i>Die Abschlussarbeit soll nach den Grundsätzen für wissenschaftliches Arbeiten über die Tätigkeit des Studierenden, die Aufgabenstellung, die Zielsetzung, die verwendeten Methoden und alle erreichten Resultate Auskunft geben.</i> 	<p>Anwesenheitspflicht: nein</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche und mündliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 10 (Abschlussarbeit: 8; mündliche Prüfung: 2)</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 9</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 8</p> <p>Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>